

# Einstimmung auf die Ostertage

**St. Urban** Passionskonzert mit den Solothurner Singknaben in der Klosterkirche

VON BRIGITTE MEIER

Ein strahlend schöner, frühlingshafter Sonntagabend. Die Menschen strömen in die Klosterkirche St. Urban. Mit einem besinnlichen und dennoch klangvollen Konzert erfreuen die Solothurner Singknaben unter der Leitung von Andreas Reize die Besucher, nachdem sie am Samstag bereits in der Franziskanerkirche Solothurn konzertiert hatten.

In der Motette «Wie lieblich sind deine Wohnungen» von Johann Hermann Schein schwingen sich die schwebenden Stimmen der Knaben und jungen Männer hoch wie die Schwalben im Frühling. Ihnen ist diese Art des Singens von Natur aus gegeben, und mit der Stimmbildung wird diese natürliche Stimmgebung gefördert.

Der älteste Knabenchor der Schweiz deckt ein Spektrum von rund 20 Altersjahren ab. Bereits mit den ersten Takten nehmen die Singknaben die Zuhörer gefangen und überzeugen vom hauchzarten Pianissimo bis zum dramatischen Forteklang. Verschiedene Klangfarben und Stimmungen grenzen sich wohlthuend voneinander ab, ebenso meditative Elemente zu choralhaften Übergängen. Diktion, deutliche Phrasierung und eine vorbildhafte Intonation zeichnen den kleinen Chor und die Solisten der Singknaben aus.

## Junge Stimmen, alte Instrumente

Unter der Leitung von Andreas Reize werden das Requiem in f-Moll von Franz Ignaz Biber und «Die sieben Worte Jesu am Kreuz» von Heinrich Schütz interpretiert. Der erzählende Bericht der «Sieben Worte Jesu am Kreuz» wird auf alle Stimmgruppen verteilt. Begleitet werden die Sänger vom «cantus firmus consort» auf historischen Instrumenten: Violinen, Violen, Cello, Violone, eng mensurierte Posaunen, Orgel und Cembalo mischen sich optimal mit dem feinen Klang der Knabenstimmen.



Die Singknaben sangen sich in die Herzen der Zuhörer.

HANSJÖRG SAHLI

Das Werk besticht durch einen engen Wort-Musik-Bezug und schildert die Worte von Jesu Christi am Kreuz auf eindrückliche musikalische Weise. Das Requiem in f-Moll von Heinrich Franz Biber überrascht durch

## Die Singknaben überzeugen vom hauchzarten Pianissimo bis zum dramatischen Forte.

kühne Harmonien und enorme Virtuosität. Der musikalische Leiter hat das barocke Modell der Concertisten (Solisten) und Ripienisten (Tuttisänger) aktiviert, genauso, wie es der Komponist in seinem Requiem angibt.

In den selten zu hörenden Passionsvertonungen aus dem 17. Jahrhundert

werden die ausgedehnten Solo-Partien von Sängern der Singknaben allein oder in kleinen Gruppen gesungen. Das wunderschöne Konzert voll bewegender Elemente und hervorragender Interpretation stimmt auf die Ostertage ein.

Beeindruckend, mit welcher Musikalität und Hingabe die jungen Sänger singen. Ebenso erstaunlich, wie sich auch in der heutigen Zeit junge Menschen in klassische Werke vertiefen. In vollendet harmonischem Zusammenklang ihrer Stimmen und Instrumente entführen sie die Zuhörer für einen Moment in eine andere Welt. Solisten und Instrumentalisten sowie ihr musikalischer Leiter liessen das Chorwerk freudig erstrahlen.

Auch optisch waren die Sänger ein Blickfang. Die Kleidung der Knaben des kleinen Chores wurde von der Künstlerin Nic Tillein entworfen. Jedes einzelne Stück ist ein Unikat und

symbolisiert die Chorröcke der ursprünglichen Choraulen, der Vorgänger der Singknaben.

## Transparenter Chorklang

Der Klang des Chores war stets klar und transparent, und die Artikulation so sicher, dass auch der lateinische Text im Requiem gut verständlich war. So kamen die zahlreichen Zuhörer in den Genuss einer hochstehenden Interpretation. Die Knaben und die jungen Männer des Solothurner Chores beeindruckten und überzeugten durch bezaubernd schöne, helle Sopranstimmen, aber auch durch bereits homogene Männerstimmen.

«Ein beglückendes Erlebnis», sagten drei Besucherinnen nach dem Konzert sichtlich berührt: «Es hat uns beinahe zu Tränen gerührt, wie hingebungsvoll und emotional bereits die jüngsten Sänger auftraten.»

## Wystäge-Jodler überzeugen

VON ROSMARIE LINDEGGER

**Leimiswil** Zahlreiche Jodlerfreunde aus nah und fern freuten sich am Wochenende am abwechslungsreichen Frühlingskonzert des Jodlerchörli Wystäge im Schulhaus.

Das Jodlerchörli Wystäge, das dieses Jahr sein 40-jähriges Bestehen feiern kann, eröffnete das Konzert mit dem bekannten «Meyetag» von Adolf Stähli und Hannes Fuhrers «Uf de Flüeh». Unter der Leitung von Andreas Zaugg erklangen die Lieder mit ausgeglichener Chorklang, gepflegter Aussprache und feiner Dynamik. Das war durchwegs in allen Liedern festzustellen.

Auch die Jodelpartien erklangen hell und klar. Der heimelige Singjodel in Ueli Moors «Chum mit mer» wusste mit Gefühl zu gefallen. Zum 40-Jahr-Jubiläum wurde speziell der «Jubiläumsjutz» einstudiert, schön gestaltet. «Bürgerinnerige» von Ernst Sommer und das alte «Bärnerland, b'hüet Gott» von Rudolf Krenger erklangen vom Chörli einfühlsam und sonor. Für den verdienten, grossen Applaus bedankten sich die Sängerinnen und Sänger mit der Zugabe «J freu mi» von Paul Meier.

## Jodlerklub Romoos brillierte

Mit dem stimmstarken Gastklub Romoos hat das Chörli einen guten Griff getan. Unter der dynamischen Leitung der jungen Dirigentin Vreni Renggli überzeugten die Entlebucher mit vollem Chorklang, prägnanten Einsätzen und kräftigem Jodelpart. Mit dem «Landi-Jutz» von Söpp Zihlmann, mit sonorer Basspassage, und dem «Gummealp-Jutz» von Fredy Wallimann zeigte der Klub sein grosses Können. «Bärgandacht» von Reto Stadelmann und «E Wunsch» von Robert Fellmann rundeten die bestechenden Vorträge der Gäste ab. Die Zugabe «Danke säge» von Sepp Herger wurde gerne gewährt. Die bestbekannten Schwyzerörgelfründe Buchsibärge sorgten mit ihrem rassigen Spiel für Stimmung und Unterhaltung, ab und zu mit einem träfen Witz eingestreut.

## Seit 35 Jahren Schulhausabwart

**Niederbipp** Seit 35 Jahren ist Rainer Schaub Schulhausabwart. Seit mehr als 30 Jahren wird er dabei von seiner Frau unterstützt. An einer kleinen Feier dankte die Gemeinde ihnen für ihre Arbeit.

VON NICOLE ROTH

Am 1. April vor 35 Jahren trat Rainer Schaub in Niederbipp sein Amt als Schulhausabwart bei den Schulhäusern Oberdorf an. Dies ist kein Aprilscherz, sondern Tatsache. «An meinen ersten Arbeitstag kann ich mich noch sehr gut erinnern, denn ich musste als erstes die Holzböden pflegen – das hatte ich vorher allerdings noch nie gemacht hatte, da kam ich echt ins Schwitzen», sagte Schaub an der von der Gemeinde organisierten Feier und lachte. Aber mit der Zeit wusste er, was wann getan werden musste.

«In diesen 35 Jahren hat sich viel getan, nebst dem Umgang mit diversen Maschinen haben sich zum Beispiel auch die Reinigungsmittel zum

**«Wir verwenden heute erheblich weniger Putzmittel. Das dient der Umwelt.»**

Rainer Schaub

Positiven verändert», sagt Schaub. So müsse man heute erheblich weniger Putzmittel verwenden als früher, da



Beat Kellerhals (links) und Mario Cordari danken dem Abwarte-Ehepaar Irene und Rainer Schaub (Mitte).

NRN

man etwa zum Fensterputzen nur noch spezielle Tücher mit Wasser, aber ohne Zusatzmittel verwendet. Dies diene der Umwelt, was gut sei. An Rainer Schaub's Seite arbeitet auch seine Frau Irene mit. Sie durfte jüngst das 30-Jahr-Dienstjubiläum feiern.

## Veränderungen gehören zum Beruf

Gemeindepräsident Manfred Cordari war speziell zum Anlass im Gemeindehaus erschienen, an dem

man dem Jubilar im Namen der Gemeinde Niederbipp alles Gute für die Zukunft wünschte: «So viele Jahre ist Rainer Schaub an dieser Schule tätig. Mit all den Veränderungen im Schulwesen werden auch von ihm immer wieder neue Anpassungen verlangt.» Ja, das sei auch so, bestätigte Schaub, doch das gehöre halt zu seinem Beruf mit dazu.

Manfred Cordari und Beat Kellerhals dankten Rainer Schaub und seiner Frau für ihren Einsatz.

## Erfolgreiches Jahr für Raiffeisenbank

**Aarwangen** Die Raiffeisenbank Fulenbach-Murgenthal-Langenthal kann auch in diesem Jahr über ein erfolgreiches Geschäftsergebnis 2010 berichten. Entsprechend gut gelaunt begrüsst Verwaltungsratspräsident Hans Pfäffli die 814 anwesenden Genossenschafterinnen und Genossenschafter der Raiffeisenbank Fulenbach-Murgenthal-Langenthal zur 94. Generalversammlung. Diese fand wiederum in der festlich dekorierten Mehrzweckhalle Aarwangen statt.

Die Raiffeisenbank Fulenbach-Murgenthal-Langenthal konnte im Kerngeschäft weiter wachsen. Die Bilanzsumme ist 2010 um 29,1 Millionen Franken auf neu 461,2 Millionen Franken angestiegen. Hauptsächlich dazu beigetragen hat die Zunahme der Kundenausleihungen um 21,3 Millionen auf 408,4 Millionen Franken. Den weitaus grössten Anteil macht dabei die Finanzierung von vorwiegend privat genutztem Wohneigentum aus.

## Anspruchsvolles Umfeld

Auch 2010 war der Hypothekemarkt von allen Mitbewerbern wiederum sehr hart umkämpft. Trotz des aggressiven Wettbewerbs hat es die Raiffeisenbank Fulenbach-Murgenthal-Langenthal geschafft, der eingeschlagenen Strategie mit dem Fokus auf qualitatives Wachstum weiterhin treu zu bleiben. Die umsichtige Geschäftspolitik der Raiffeisenbank Fulenbach-Murgenthal-Langenthal wurde mit einem Neugeldzuwachs von 18,2 Millionen Franken honoriert.

Infolge der tieferen Zinsmarge stieg der Erfolg aus dem Zinsgeschäft trotz des hohen Volumenzuwachses nur leicht um 5 Prozent auf 6,5 Milli-

onen Franken. Eine besondere Herausforderung stellten das allgemein sehr tiefe Zinsniveau, die steigenden Absicherungskosten gegen das Zinsänderungsrisiko und der Konkurrenzdruck dar. Der Zinserfolg bleibt dennoch mit Abstand der grösste Ertragspfeiler. Der ausgewiesene Jahresgewinn beträgt vor Verzinsung des Genossenschaftskapitals 271 829 Franken, was einem Zuwachs von 2,2 Prozent entspricht.

## Treuer Kundenstamm

Die Raiffeisenbank Fulenbach-Murgenthal-Langenthal darf auf einen treuen Kundenstamm zählen. Sie wird von 6331 Genossenschaftern getragen. Jeder sechste Einwohner des Einzugsgebietes ist gleichzeitig auch Mitglied der Raiffeisenbank.

## Im letzten Jahr erfolgte ein Neugeldzuwachs von 18,2 Millionen.

Auch bei den Beschäftigten ist die Raiffeisenbank Fulenbach-Murgenthal-Langenthal gewachsen. Inklusive Lehrlinge beschäftigte sie im letzten Jahr 29 Mitarbeitende, teilzeitbereinigt 24,1 Personaleinheiten. Dies entspricht 2 Einheiten mehr als im 2009.

Zum Auftakt der Generalversammlung spielte die Musikgesellschaft Aarwangen einige Stücke aus ihrem aktuellen Programm. Eine Überraschung gab es mit dem Auftritt von «Oesch's die Dritten». Die Stimmung war sehr gut und die Autogrammkarten und CDs nach dem Auftritt sehr gefragt. (MGT)